

Dienstag, 17. Januar 2023, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

Blasmusik mit wohltuenden Stilbrüchen

DREI GRÜNDE - warum das Neujahrskonzert mit der Brass Band Berlin in Homberg besonders war

VON MAJA YÜCE



Kurzer, humorvoller Protest: Alles wollten die Musiker sich dann doch nicht gefallen lassen. Als Dirigent und Moderator Thomas Hoffmann ankündigte, man werde mindestens bis 21.50 Uhr spielen, zückten die Musiker kurzerhand Verdi-Plakate, um dagegen zu protestieren. Foto: Richard Kasiewicz

Homberg – Wie startet man musikalisch am angenehmsten ins noch neue Jahr? Mit viel Energie, beschwingt und auch mit Humor, sagte man sich ganz offenbar bei der VR-Partnerbank Schwalm-Eder, die am Sonntag zu einem etwas anderen Neujahrskonzert in die Homberger Stadthalle geladen hatte. Statt, wie sonst üblich, klassische Klänge, gab es diesmal ein Konzert mit Trommelwirbel und Trompeten – die Brass Band Berlin begeisterte das Publikum in der ausverkauften Stadthalle mit einer kurzweiligen Mischung aus Musik und Moderation. Drei Gründe, warum es ein besonderes Konzertereignis war.

1. Die Musik: „Wir spielen heute bekannte und sehr bekannte Lieder“, versprach Bandleader Thomas Hoffmann. Und: Die Band löste dieses Versprechen sofort ein. Musikalisch fein durchartikuliert und zugleich spielerisch präsentierte sich die Brass Band Berlin am Sonntagnachmittag bei ih-

rem Gastspiel in Homberg. Am Abend zuvor ließen es die Musiker bereits bei ihrem Auftritt in Fritzlar krachen.

„Baby Elephant Walk“, ein Musikstück von Henry Mancini (1962), gab es ebenso zu hören wie „Rhythm Is Our Business“ von Jimmie Lunceford (sogar mit Gesang des Multiinstrumentalisten, Moderators und Dirigenten Thomas Hoffmann) sowie einen „Dschungelbuch“-Disney-Klassiker und Ravel's „Boléro“ sowie „One O'Clock Jump“ von Benny Goodman. Die Musiker, allesamt auch Solisten auf hohem Niveau, mischten gekonnt Klassik mit Jazz und Swing – ein wilder Mix und zugleich genau die richtige Kombination aus Tradition und Moderne. Ihr Auftritt ist flüssig, groovt und zeigt die ganze Palette des Sounds.

Dabei spielen die Instrumentalisten mit Stilbrüchen, ein Trend, der sich in der Szene immer stärker durchsetzt und deutlich macht, was einer Brass Band alles möglich ist. Und die Musiker nutzen die Bühne: Sie feiern sich, die Freude am Musikmachen, ihr Programm und ihr Publikum – zurecht.

2. Die Atmosphäre: „Wir hoffen, zu überraschen“, sagte Anja Kuckuck-Peppler vom Vorstand der VR-Partnerbank kurz bevor die Musiker auf die Bühne kamen. Und diese Hoffnung erfüllte sich: Denn die Brass Band Berlin setzte überraschende Akzente beim Neujahrskonzert. Es gab sie zwar, die gewohnt klassischen Klänge, doch in einem ganz anderen Gewand als sonst bei den Neujahrskonzerten der VR-Partnerbank Schwalm-Eder-üblich. Das Publikum ging mit: klatschte, schnippte zur Musik und lachte über viele kurzen Sketche von Thomas Hoffmann, der nach jedem Song etwas zu sagen hatte. Er lief vor allem dann zur humorvollen Hochform auf, wenn er Witze über die Musik machte. Etwas zu seicht muteten dagegen die geschlechterspezifischen Kalauer an. Insgesamt hätten ein paar mehr Moderationspausen dem puren Konzerterlebnis gutgetan, um die große Energie der Brass Band vollends auszuspielen.

3. Die Spende: Mittlerweile eine gute Tradition ist die Übergabe einer Spende an die HNA-Aktion „Kinder für Nordhessen“. 5000 Euro kamen zusammen. Die Spende übergaben Anja Kuckuck-Peppler und Stefan Kördel vom Vorstand der VR-Partnerbank an den stellvertretenden HNA-Chefredakteur Jan Schlüter. Ziel der Aktion ist es, Schulprojekte zu fördern. Durch die Spende, von der auch Projekte im Schwalm-Eder-Kreis profitieren, war es weit mehr als ein Neujahrskonzert – beschwingt ins neue Jahr starten und Gutes tun: So startet man zweifelsohne besonders angenehm ins noch junge Jahr. Kompliment.